Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 101 (1920)

Vereinsnachrichten: Bericht der Naturschutzkommission für das Jahr 1919/20

Autor: Zschokke, F.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

er sich im Laufe dieses Berichtsjahres zu einem längeren Aufenthalt nach seinem Heimatlande, den Vereinigten Staaten, begab, wo er durch Herstellung von Beziehungen mit den bedeutendsten wissenschaftlichen Körperschaften sich nicht nur die moralische Unterstützung derselben sichern konnte, sondern auch einen grössern, einmaligen, finanziellen Beitrag zur Deckung des vorhandenen Defizites erhielt. So bestellte das Bureau der Americ. assoc. for the advancement of science eine Kommission, welche das amerikanische Patronat für das Concilium übernommen hat; ferner untersuchte the National Research Council eingehend die Einrichtung des Conciliums und hiess dieselbe und die Pläne für den weiteren Ausbau einstimmig gut. Beide Körperschaften haben beschlossen, das Concilium durch gemeinsames Vorgehen zu unterstützen.

Das nächste Jahr wird vermutlich den Entscheid über die Stellung des Conciliums bringen; die Konferenz der Delegierten für den International Catalogue of scientific Literature in London dürfte zuerst einen Ausschlag geben. Möge die Leitung des Conciliums für die grossen Opfer und die Ausdauer während der trüben Zeiten ihre Belohnung finden.

Der finanzielle Stand des Unternehmens ist im übrigen, was doch hervorgehoben werden muss, keineswegs beunruhigend. Wenn das Institut heute sofort liquidiert werden müsste, so würde freilich ein grosser Verlust entstehen, weil die wahren Werte, die in den Inventarposten stecken (z. B. für Zettelvorrat, Mobiliar, Maschinen usw.) nicht realisiert werden könnten. Wird jedoch das Institut mit Erfolg weitergeführt werden, so existiert, wie sich aus der jüngsten Schätzung für die Feuerversicherung ergibt, nach Abzug der Passiven, ein Nettovermögen von zirka Fr. 50,000.

Zürich, 12. Juli 1920.

Der Präsident:
Karl Hescheler.

13. Bericht der Naturschutzkommission
für das Jahr 1919/20.

Das Frühjahr 1920 brachte für den schweizerischen Nationalpark im Unterengadin die Ausführung eines längst ins Auge gefassten Planes und damit zugleich die Erfüllung eines dringend gehegten Wunsches. Am 20. Juni wurden oberhalb Praspöl sieben Stück jungen Steinwilds ausgesetzt, die wir dem Entgegenkommen der Wildparkkommissionen von St. Gallen und Interlaken verdanken. Das Hauptverdienst um die Wiederbesiedelung eines alten angestammten Steinbockgebietes mit dem seit Jahrhunderten ausgerotteten Wild gebührt den tatkräftigen und unablässigen Bemühungen des Herrn Dr. F. Bühlmann von Grosshöchstetten. Ganz besonders erfreulich für den Nationalpark ist die Tatsache, dass sich die Gemeinde Zernez bereit finden liess, dem Park das für den Naturschutz wichtige Waldgebiet von Falcun abzutreten.

Eine ausserordentlich willkommene neue Vergrösserung und Abrundung erfuhr das „Prähistorische Reservat Messikomer und Moorreservat Robenhausen“ durch zwei weitere hochherzige Landschenkungen.

Die Donateure, die Erben des Herrn Dr. K. J. Messikomer und die Aktiengesellschaft H. und A. Bidermann in Winterthur, übergaben der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft zwei Parzellen von Wiesenland im Robenhauserriet im Gesamtumfang von zirka 55 Aren. Näheres über diese Schenkung enthält der Bericht des Zentralkomitees.

Durch die Vermittlung des Herrn Professor Badoux übergab der schweizerische Forstverein am 10. Februar 1920 die von ihm geschaffenen Urwaldreservate von Vorderschattigen im Gitschental (Uri) und Scatlé bei Brigels (Graubünden) dem Schweizerischen Naturschutzbund. Der S. N. B. übernimmt gegenüber diesen einstweilen für 60 Jahre errichteten Reservaten alle Rechte und Pflichten.

In greifbare Nähe gerückt erscheint die Schaffung von Totalreservationen in dem für den Naturschutz ungemein interessanten Aletschwald und am Sasso die Gandria mit seiner mediterranen Tier- und Pflanzenwelt. Wenn die genannten Projekte vor der Verwirklichung stehen, schuldet der Naturschutzbund den Dank für diesen Erfolg der energischen und sachkundigen Arbeit des Herrn Dr. F. Bühlmann, sowie der Herren Dr. Bettelini und Prof. L. Rütimeyer.

Endlich wurde das Reservat des Seewener Weihers definitiv gesichert. Die Verträge mit den zuständigen Behörden sind unterschrieben worden.

Dass auch die kantonalen Naturschutzkommissionen erfolgreich wirkten, mögen zwei Beispiele zeigen. Die Schaffhauser Kommission schuf ein zoologisches und botanisches Reservat im Ried des vom Krebsbach durchflossenen Herbligertals, und der überaus rührigen, unter der Leitung des Herrn Dr. E. Bächler stehenden Naturschutzkommission von St. Gallen gelang es, zu den alten totalen und teilweisen Reservaten eine Reihe von neuen zu fügen. Ganz besondere Bedeutung für die Erhaltung der ursprünglichen Vogelwelt und der Flora besitzen die Schutzbezirke im Kaltenbrunner Ried und im Gebiet des Altenrheins oberhalb des Bodensees. Aber auch eine grosse Zahl anderer Örtlichkeiten wurde unter zoologischen, botanischen und geologischen Schutz gestellt.

Der Bericht darf auch dieses Jahr die zielbewusste und erfolgreiche Betätigung für die Interessen des S. N. B. nicht unerwähnt lassen, die Herr Dr. St. Brunies mit der Herausgabe der „Jugendbücherei“ entfaltete. Die sorgfältig redigierten und ausgestatteten Hefte wurden in allen Landessprachen über die Schweiz verbreitet und haben sicher den Zweck, dem Naturschutz die Sympathie und die Unterstützung der kommenden Generation zu sichern, nicht verfehlt.

Erfreulich gestaltete sich auch das Wachstum des Naturschutzbundes. Seine Mitgliederzahl stieg von 24,600 im Jahre 1918 auf 28,000 im Berichtsjahr. Doch wird es weiterer unermüdlicher Anstrengungen bedürfen, um dem Naturschutz in allen Kreisen neue Freunde zu werben, und so dem Bund den moralischen Rückhalt zu geben und für die Verwirklichung seiner idealen Bestrebungen die unerlässlichen finanziellen Quellen zu öffnen.

Leider sah sich der verehrte Präsident unserer Kommission, Herr Dr. P. Sarasin, in dessen Hand die weitverzweigten Fäden des Naturschutzes in der Schweiz zusammenlaufen, veranlasst, seinen Rücktritt zu erklären. Es steht zu hoffen, daß dieser schwerste Verlust von uns abgewendet werden kann. Besonders wird zu erwägen sein, ob die Kommission nicht durch Reduktion der Mitgliederzahl arbeitsfähiger gemacht werden könnte. Über diese Frage werden die nächsten Tage den Entscheid bringen.

Basel, den 8. Juli 1920.

In Vertretung des Präsidenten:
Prof. Dr. *F. Zschokke,*
Vizepräsident der Naturschutzkommission.

14. Bericht der Luftelektrischen Kommission
für das Jahr 1919/20.

Zum Abschluss kam in Freiburg eine Untersuchung über die Elektrizität der Niederschläge. Die Resultate werden im Jahrbuch für Radioaktivität veröffentlicht werden.

Im Gange sind in Altdorf Untersuchungen über die Ionisierung der aus dem Boden austretenden Luft und in Freiburg über die Einwirkung der Belichtung auf die Ionisation und über die Ausbreitung elektrischer Wellen in der Atmosphäre.

Eine Sitzung wurde gelegentlich der Versammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft in Lugano abgehalten.

Der Präsident: Dr. *A. Gockel.*

15. Bericht der Pflanzengeographischen Kommission
für das Jahr 1919/20.

Die Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, 1919, hat die sieben bisherigen Mitglieder der Kommission für eine neue Amtsdauer von sechs Jahren bestätigt und neu hinzugewählt Herrn Dr. W. Rytz, Privatdozent in Bern.

Im Berichtsjahr hielt die Kommission am 17. Juni 1920 eine Sitzung im Konferenzzimmer des Hotel „Schweizerhof“ in Bern ab.

Bei den hohen Druckkosten war es wiederum nur vermittelst besonderer Zuwendungen von Fr. 2500 von nahestehender Seite (E. R. in Z.) möglich, die Drucker- und Stecherrechnungen zu begleichen. Es ist nun der Moment gekommen, in welchem auch unsere Kommission ein Gesuch um Bundessubvention stellen muss. Die Serie „Beiträge zur geobotanischen Landesaufnahme“ hat allerseits sehr gute Aufnahme gefunden, eine sehr fühlbare Lücke ausgefüllt und sich eine beachtenswerte Stellung unter den vaterländischen wissenschaftlichen Unternehmungen zu Nutzen der reinen Wissenschaft wie der nationalen Volkswirtschaft erworben. Die Kommission hat für die wissenschaftlichen Druckarbeiten in den $5^1/_2$ Jahren ihres Bestehens Fr. 20,000 ausgegeben, während die Verwaltungskosten (Drucksachen, Reiseentschädi-